

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

273 (16.6.1919) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land. Weitans größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion Telef. Nr. 300.

Einziges und Verlags von Ferd. Fickler & Co. Chefredaktor: Albert Gersag.

Verlags- und Druckerei: Die 11. und 12. Monarchie-straße 10/11. Die 11. und 12. Monarchie-straße 10/11.

Bei Abbestellungen ist der Name, die Adresse und die Zeitdauer anzugeben.

Bezugs-Preise: Ausgabe A (ohne Anz.) wöchentlich 1.00, monatlich 3.00, vierteljährlich 8.00, halbjährlich 15.00, jährlich 30.00.

Verlags- und Druckerei: Die 11. und 12. Monarchie-straße 10/11.

Nr. 273.

Karlsruhe, Montag den 16. Juni 1919.

35. Jahrgang.

Die Unstimmigkeiten im Vielbunde.

Karlsruhe, 16. Juni. Die Herren von der Entente haben sich mit dem Bau des Friedensstempels niemals überläßt. Von großer Wichtigkeit auf die Friedenssehnsucht der Völker zeugte schon der schleppende Verlauf der Beratungen über den ersten Entwurf nicht.

Es heißt jetzt, Wilson dränge auf einen Abschluß, um seine Bemühungen zu krönen. Aber vorher wird man klar sehen müssen, wie die Hauptfrage: Annahme oder Ablehnung durch Deutschland beantwortet werden wird.

Man sagt, Clemenceau habe besonders das Argument mit Erfolg in die Waagschale geworfen, daß tieferegreifende Veränderungen die Weltmacht erreichen könnten im engeren Maße auf eine so schwere Belastungsprobe stellen würden.

Und hinter dem Abschluß des Friedensvertrages mit Deutschland stehen nach den ungelösten Streitfragen, welche sich an die Liquidation Österreich-Ungarns, der Türkei und auch wohl Russlands anknüpfen.

Wahrscheinlich: den Eindruck eines führenden Geistes macht dieser Mann nicht, der den Weltenschiedsrichter spielen will.

Bernard Shaw über die Friedensbedingungen.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 15. Juni. Bereits in der ganzen Zeit des Krieges hat sich der Name Shaw durch die Unparteilichkeit mit der er die großen weltpolitischen Fragen beurteilt, namhafte Verdienste erworben und in der allgemeinen Schätzung vor sich und Verbundenen verfestigt.

Mit beiführenden Worten überreicht Shaw, der natürlich auch gegen die deutschen Fehler nicht blind ist, aber immer wieder versucht, die englischen Jünglinge zu belehren, die gegen Deutschland gerichtete Welle nach ihm sei die moralische Restauration in Europa noch viel wichtiger als die wirtschaftlichen Wiederherstellungen.

mit der Nahe, die es an den Deutschen ausübt habe, wirklich zu Frieden sein. Abgesehen von den unmittelbaren Kriegsverlusten, deren Zahl erschreckend groß ist, haben wir mit unserer Blotade 763 000 Menschen in Deutschland in den Tod geschickt; sie starben an Unterernährung, was eine höfliche Bezeichnung für Verhungern ist.

Das deutsch-schweizerische Abkommen.

Basel, 14. Juni. Der Bundesrat und die deutsche Regierung haben, wie schon kurz gemeldet, gestern das Abkommen über den Ausfuhrverkehr zwischen der Schweiz und Deutschland ratifiziert.

1. Nach demselben erteilt Deutschland Ausfuhrbewilligungen für 1. Rohlen (Kohleprodukte), 50 000 Tonnen monatlich gemäß dem Vertrage, der in Basel am 9. Mai 1919 zwischen der rheinischen Kohlenindustrie und der Reederei-Gesellschaft in Basel abgeschlossen worden ist.

2. Zinnscheinische Kohlebricks, 12 000 Tonnen monatlich unter der Voraussetzung, daß die alliierten und assoziierten Regierungen die Beförderung ermöglichen. Deutschland wird, soweit es die Verhältnisse insbesondere die Benutzung des Rheins und der rechtsrheinischen Bahnen gestatten, alles iudgemögliche tun, um über die oben angegebenen Mengen hinaus Ausfuhrbewilligungen für Kohle zu erteilen.

3. Eisen und Stahl. Deutschland verpflichtet sich, den Schweizerischen Bundesrat bezüglich Versorgung mit Eisen und Stahl, insbesondere durch Erteilung der Ausfuhrbewilligung im Rahmen des Möglichen nachzukommen.

4. Kalisalz, 20 oder 30 Tausend, 25 Wagen monatlich. 5. Phosphorsäure 125 Wagen monatlich.

6. Holzgüter aus Erbsen für die aus der Schweiz zu bestehende Forstwirtschaft und Schokolade für die Dauer des Abkommens 25 Wagen monatlich.

7. Die Schweiz erteilt Ausfuhrbewilligungen über 1. Milchzeugnisse 50 Wagen monatlich.

2. Frischmilch für Lieferung nach Möglichkeit im bisherigen Umfang.

3. Vollreis 25 Wagen monatlich.

4. Schokolade oder Kakaopulver monatlich 25 Wagen.

5. Früchte und andere Konserven (Mischkonserven ausgeschlossen) 70 Wagen monatlich.

6. Rindvieh für die Dauer des Abkommens nach Möglichkeit bis zu 5000 Stück.

7. Ziegen für die Dauer des Abkommens 2500 Stück. — Rindvieh und Ziegen sind vorgesehen für Lieferung im Herbst (beginnend Ende August 1919).

8) Die vorgesehene Austauschmenge verstehen sich per Wagen um je netto 10 000 Kg. Die beiden vertragschließenden Teile haben sich möglichst rasch und reibungslos Erledigung bei der Erteilung der Ausfuhrbewilligungen zu Socke eine Störung in der Ausfuhr eintreten, so ist der betroffene Vertragschließende Teil berechnungsfähig mit den Lieferungen nach vorangegangener Anzeige entsprechend zurückzuführen.

9) Dieses Abkommen über den Ausfuhrverkehr läuft vom 1. 6. bis 30. 9. 1919, doch hat jeder Teil das Recht, mit monatlicher Frist jederzeit zu kündigen. Dieses Abkommen wird in zwei Exemplaren ausgefertigt und von den Delegierten des Deutschen Reiches und des Schweizerischen Bundesrates unterzeichnet. Es unterliegt der Ratifikation der beiden Regierungen.

Vor der Ueberreichung der Antwort an Deutschland

Basel, 14. Juni. Nach der heutigen Morgenpresse scheint die Antwort im Laufe des Montag Nachmittag überreicht zu werden. Die Angabe über den Inhalt der Antwort kann man aus dem reaktionären Blatt „Echo de Paris“ herauslesen, und zwar aus dem Artikel, die Vertinax an dem Entgegenkommen des Biererrates ist. Das Blatt behauptet, daß das Kapitel über die Wiedergutmachungen wesentlich abgeschlossen ist.

Was der Völkerbund betrifft, so hätte man vier Resolutionen vor sich, die letzten Samstag von der zuständigen Kommission angenommen worden seien. 1. In der nächsten Zeit würde Deutschland in den Völkerbund aufgenommen, 2. Infolgedessen würden die wirtschaftlichen Beschränkungen die der Vertrag enthalte, fallen, 3. Ohne abzuwarten mußten die Sieger eine Herabsetzung ihrer Rükungen vornehmen, 4. In den von Deutschland abzutretenden Gebieten übernehme der Völkerbund den Schutz der deutschen Minderheiten.

Ferner ist es interessant, daß das Blatt erklärt, Deutschland habe unter diesen Umständen nicht mehr nötig, seine Unterzeichnung zu verweigern. Denn erst in sechs Monaten soll der Friedensvertrag als abgeschlossen gelten. Es ist sehr schwer festzustellen, ob die Angaben tatsächlich dem Inhalt entsprechen. Wenn man das Journal liest, könnte man allerdings annehmen, daß die Angaben des Echo-de-Paris in gewissem Sinne den Tatsachen entsprechen. Dieses Blatt sagt nämlich, die Zulassung Deutschlands zum Völkerbunde sei nur hinsichtlich des Datums nicht genehmigt.

Basel, 16. Juni. Der „Matin“ berichtet, daß der Generalsekretär der Friedenskonferenz Dutaia persönlich in Begleitung seines Rabinettschefs Arnavon heute Mittag dem Grafen Brodorff-Rankau die Antwort der Alliierten übergeben wird. Graf Brodorff-Rankau sei gestern offiziell über

die Stunde und die Bedingungen dieser Uebergabe in Kenntnis gesetzt worden. Das Dokument werde aus drei Teilen bestehen, zunächst aus einem kurzen Begleitbrief, in welchem der Entschluß der Alliierten kurz dargelegt und die Frist für den endgültigen Bescheid Deutschlands angegeben wird, sodann aus einer Denkschrift von etwa 50 Druckseiten, welche auf jede deutsche Forderung einget und kapitelweise die an dem Vertrage vorgenommenen Änderungen darlegt, endlich aus dem Wortlaut des Vertrages selbst, wie er sich nach den Abänderungen der letzten Tage darstellt. Die Denkschrift der Alliierten wird heute abend der Presse bekannt gegeben werden, während der Vertrag mit den Abänderungen geheim bleiben soll.

Wie die Blätter melden, wird die Frist 5 Tage betragen. In dieser Frist sind die drei Tage einbezogen, welche für die Kündigung des Waffenstillstandes vorgesehen sind. Das „Journal“ findet, daß diese fünfjährige Frist recht kurz bemessen sei. Es werde der deutschen Delegation und der deutschen Regierung schwer fallen, in dieser kurzen Zeit die Antwort der Alliierten eingehend zu beantworten. Die Oberhäupter der alliierten Regierungen hätten den richtigen Weg eingeschlagen, um die Verzögerung zu verhindern, ihr Werk nochmals zu prüfen.

„Echo de Paris“ glaubt bestreiten zu können, daß die Abänderungen folgenden Betreffs: 1. Die Wiedergutmachungen. Deutschland wird eine 4monatige Frist eingehalten, um den Alliierten Vorschläge sowohl über die Gesamtheit seiner Schuld wie über die Zahlungsweise unterbreiten zu können. Deutschland wird der Entente Waren und Arbeitskräfte anbieten können. 2. Die polnische Grenze. Innerhalb 6 bis 8 Monaten wird in den Polen abzutretenden Teilen Oberschlesiens eine Volksabstimmung stattfinden. Abmachungen über die Lieferung schlesischer Kohlen und ein finanzielles Abkommen ergänzen diese Forderungen. 3. Die Zulassung Deutschlands zur Gesellschaft der Nationen. Es ist die Pflicht der Mächte, daß sie bald erfolgt. Die Prüfung der deutschen wirtschaftlichen Vorschläge, welche im Gegensatz zum Originalvertrag für Deutschland gegenläufige Behandlung festsetzt, wird für diese Zulassung verprochen. 4. Allgemeine Herabsetzung der Rükungen. Die Mächte des alliierten unerschütterliche Unterhandlungen im Hinblick auf die Durchführung dieser Herabsetzung zu beizinnen. 5. Schutz der deutschen Minderheiten in den Deutschland weggenommenen Landesteilen durch die Gesellschaft der Nationen. 6. Festlegung des Effektivbestandes des deutschen Heeres auf 200 000 Mann für drei Jahre (andere Blätter sprechen bis zum 31. Dezember 1920). 7. Das Verwaltungsregime des von den alliierten Truppen besetzten linksrheinischen Ufers. Ein internationaler Zivilauschuss wird eingesetzt, welchem alle bestehenden militärischen Ausschüsse untergeordnet sind. „Echo de Paris“ hebt hervor, daß weder der Föher, noch General Wilson dieses Projekt unterschrieben haben.

Der Termin zur Unterzeichnung.

L. H. Amsterdam, 16. Juni. (Privattele.) Aus Paris meldet Reuters: Wie verlautet, ist der kurze Termin von 5 Tagen für die deutsche Antwort auf die Forderungen zur Rückzuführen, daß die Deutschen mitgeteilt haben, daß dieser Termin für sie hinreichend sei.

Der Biererrat in einer Zwischstufe.

Paris, 14. Juni. (Reuters.) Der Biererrat nahm gestern an dem internationalen Arbeitsvertrag Abänderungen vor, im Hinblick auf die augenblickliche Lage der Arbeiter in den verschiedenen Ländern, die die Deutschen in den Gegenvorschlägen gefordert ausgenützt haben.

Worauf die Alliierten hoffen.

Amsterdam, 14. Juni. Dem Pressebureau Radio zufolge schreibt Reuters: Ein in einem Leitartikel, die Alliierten hoffen aus verständlich, daß die Nichtunterzeichnung des Friedensvertrages zur Revolution in Deutschland führen und eine andere Regierung unter Esbergers ausbruchen würde. Man hofft, daß die Revolution innerhalb 6 Tagen ausbrechen und die Unterzeichnung des Friedensvertrages kurz danach folgen könne. In dem Artikel wird angegeben, daß die Alliierten wegen der politischen Lage und aus Furcht vor einem allgemeinen Streik keine Lust dazu haben militärische Maßnahmen gegen Deutschland zu ergreifen.

Diplomatische Siege der Japaner.

Versailles, 14. Juni. Es wird offiziell mitgeteilt, daß die Regierung Kollifaks anerkannt werden soll, was wiederum einen glatten Triumph für Japan bedeutet, da Kollifak in Tokio zuerst anerkannt wurde und man ihm von dort aus schon die Hände und Füße mit Vereinbarungen über japanische Rechte in Sibirien und über Mandchurei gebunden hat. Die starke Drohung der japanischen Faust hängt nunmehr an, sich fähig zu machen mit der Alternative, daß Japan sich mit Deutschland und Rußland verbindet, um die Ruhe der übrigen Welt zu fördern.

Versailles, 13. Juni. Die „Chicago Tribune“ meldet in ihrer heutigen Ausgabe: Der für Deutschland bestimmte Friedensvertrag wird wieder geöffnet, um die durch die deutschen Gegenvorschläge bedingten Veränderungen aufzunehmen. Es wird nicht lediglich ein Anhang mit Erläuterungen für die beabsichtigten Änderungen gegeben werden. Malinos Anwesenheit wird als Grund dafür angesehen, daß der Vertrag wieder geöffnet wurde, nachdem der Biererrat schon erklärt hatte, daß er eine abgeschlossene Sache darstelle. Infolge der Hinzuziehung Malinos müssen erneut umfassende Änderungen im Vertrage vorgenommen werden. Diese Verzögerung ist für Wilson höchst ärgerlich, da sie nicht durch Meinungsverschiedenheiten, sondern lediglich durch die Hinguziehung der Japaner verursacht worden ist. Man betrachtet dies als einen neuen diplomatischen Sieg der Japaner.

Sch. Rotterdam, 16. Juni. (Privattele.) „Daily Mail“ meldet aus Paris: Japans Einspruchsrecht gegen einige Bestimmungen des Vertrages mit Deutschland wurde von den italienischen Delegierten unterstützt. Voraussichtlich werden die japanischen Einmennungen in einer Nachtragsnote zur Erledigung gebracht, da die

Bestätigung des Vertrags mit Deutschland nicht über das unbedingt notwendig: Maß hinaus verzögert werden soll.

— **Bruggen, 14. Juni.** Marshall Foch ist heute vor- mittag um 9 Uhr in Bruggen eingetroffen und hat sich dann nach dem alliierten Großen Hauptquartier begeben. Der amerikanische Senat und der Friedensvertrag.

— **Amsterdam, 13. Juni.** In der „Times“ führt der New Yorker Korrespondent die fünf Bedingungen der Resolution des Senats an, worunter allein der Friedensvertrag für den Senat der Vereinigten Staaten annehmbar sein würde, folgendermaßen zusammen:

1. Die Vereinigten Staaten zogen in den Krieg um gegen die Bedrohungen, die von Deutschland der amerikanischen Regierung angehen wurden, aufzutreten. Das einzige Ziel der amerikanischen Regierung beim Friedensschluss ist der Zweck, durchzu- setzen, was die Vereinigten Staaten zur Teilnahme am Kriege ver- anlasste.

2. Kein Friede, der auf Abänderung der Verfassung der Vereinigten Staaten hinausläuft, würde für den Senat der Vereinigten Staaten annehmbar sein.

3. Der Friedensvertrag muß vom Völkerbund losgelöst und an die Stelle des Völkerbundes muß ohne Präjudiz eine diplomatische Kommission gesetzt werden bis zu dem Zeitpunkt, wo der Völkerbund gründlich durchberaten werden kann.

4. Die drei oben erwähnten Einschränkungen bezwecken, den tat- sächlichen Friedensschluss zu erleichtern. Sie werden keinen Einfluß auf den Völkerbund haben, der einer späteren Beratung überlassen wird.

5. Der Senat spricht sich für eine Erklärung der Vereinigten Staaten aus, daß jede Kombination von europäischen Mächten, die geeignet ist, den Frieden der Welt zu bedrohen, auch für die Vereinigten Staaten eine ernste Besorgnis erwecken würde, und daß die Vereinigten Staaten in einem solchen Falle entsprechende Schritte tun würden, um zu verhindern, daß sie in einen neuen Weltkrieg verwickelt werden.

Nach einer Reutersmeldung aus Washington ist die Resolution von Knox als offizielle Mitteilung an die Friedens- konferenz gedacht, daß der Senat gegen die Ratifizierung des Friedensvertrages in der jetzigen Form opponieren werde.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Die französische Krise.
Paris, 15. Juni. Es gibt in der Staatenwelt keine so un- zweifelbaren Wechselbeziehungen wie zwischen den inheimischen Deutschland und Frankreich. Jeder Krieg hat diese Beziehungen nur verstärkter gemacht; jede der drei französischen Revolutionen brachte Veränderungen in Deutschland hervor. Diesmal wirkt die deutsche Revolution nach Frankreich hinüber. Das ist keine wünschenswerte Überlieferung, auch die vorläufigste Beobachtung muß es feststellen. In Frankreich gilt es. Das Volk ist erstickt über das finanzielle Elend, über die Ungewissheit des Friedens, über die Uneinigkeit im „Karte der Vier“, und da man ihm mit Recht die Schuld an mehreren dieser Uebel zuschreibt, auch über den Verfall der Entwürfe.

Unzufriedenheit hat die Unzufriedenheit, die Hunderttausende in Streik treibt, beim Wirtschaftlichen begonnen; aber, da sich Politik von Wirtschaft weniger als jemals trennen läßt, sind Ziele und Wirkungen der kommunistischen Arbeiterbewegung zugleich politischer Art. Wie sehr Clemenceau den politischen Druck der Arbeiter fürchtet, zeigen die Opfer, die Regierung und Kammer auf wirtschaftlichem Gebiet zu bringen bereit sind. Man bewilligt den Bergarbeitern den — deutschen — Achtstundentag; obwohl die Fachleute berechnen, daß die Förderung genau wie bei uns, in erschwerender Weise sinkt. Aber diese Opfer nähern nur wenig, so lange die Regierung in ihrer Kriegspolitik halsstarrig bleibt, die Zustände lassen die Arbeiter nur ihre Macht erkennen. Man begreift, warum Clemenceau das Aufheben daran setzt, die Friedensunterzeichnung so rasch wie nur irgend möglich zu erhalten.

Aus den besetzten deutschen Gebieten.

Pläne Entlassungen aus dem besetzten Gebiet.

— **Berlin, 15. Juni.** Im Heere der Alliierten ist schon manches nicht so, wie die feindlichen Generalstabes es haben möchten. Es ist eines Geheimnis, daß die belgischen und englischen Truppen beim Wollen, daß unter den Franzosen weißer Haube großer Anmut herrscht und selbst unter den Schwarzen die Widerwilligkeit zunimmt. Die Engländer wären schon längst abgerückt, wenn sie nicht aus gewissen Gründen den Belgischen mißtrauten. Unter den in der Eifel liegenden amerikanischen Truppen hatten sich schon Soldatenzettel gebildet, welche den sofortigen Rücktransport der amerikanischen Truppen verlangten.

Das es unter belgischen Truppen wiederholt zu Meutereien gekommen ist, wird zwar von der belgischen Behörde bestritten, es ist aber doch etwas daran. Eine Besetzung des Ruhrgebietes ist zwar von hoch ins Auge gefaßt worden, aber gewisse Stimmungen im feindlichen Heere lassen es geraten erscheinen, von dem gefährlichen Vorhaben abzusehen. Bei der Stimmung, die unter der west- deutschen Arbeitererschaft herrscht, wäre es ein gewisses Spiel, Truppen in dieses Gebiet zu entsenden. Den Spartakisten wäre nichts willkommen, als die Gelegenheit, den Kommunismus in die trübsamen feindlichen Heere hineinzutragen. Stiefse führende englische Offiziere glauben nicht an eine weitere Besetzung.

Wahlen in der Pfalz.

— **L. U. München, 16. Juni.** (Privattele.) Auf Grund der neuen Wahlordnung und der neuen Gemeindevorgeschichte fanden gestern im ganzen linksrheinischen Bayern die Wahlen für die Gemeinde- und Verwaltungsbezirke statt.

Die Geschehnisse im Reich.

Eine neue Schieberei in Berlin.

— **U. Berlin, 16. Juni.** (Privattele.) Die lange vorher ange- kündigte Versammlung der Kommunistenpartei vor dem Reichs- hause hat unter Teilnahme von etwa 1000 Personen gestern stattge- funden. Die Anhänger der sozialdemokratischen Partei hatten sich der Versammlung völlig ferngehalten. Infolge der Verhaftung mehrerer Kommunistenführer war die Erregung außer- ordentlich gesteigert, doch war die ganze Versammlung nur von kurzer Dauer. Zum Schluß wurde die Parole angegeben, die Verhaf- teten wieder zu befreien, worauf sich die Menge zur Antik- lehrerleserlei begab. Dort ereignete sich ein blutiger Zwischen- fall. Eine Abteilung der Stadtjungen stellte sich den Demonstran- ten mit gefülltem Gewehr entgegen. Plötzlich fielen 2 Schüsse. Es entspann sich eine Schieberei zwischen beiden Parteien, wobei es auf beiden Seiten zahlreiche Verwundete gab.

Unruhen in Lübeck.

— **Lübeck, 14. Juni.** Seit heute morgen herrschen hier schwere Unruhen, die zu zahlreichen Plünderungen geführt haben. Der Rathauskeller, verschiedene Weinmirt- schaften, Kaffeehäuser und Gasthöfe wurden vollständig ausge- räumt. Ebenso sind zahlreiche Lebensmittelgeschäfte geplün- dert worden. Den Anlaß dazu gab die schlechte Verfor- gung mit Lebensmitteln. Vom Senat wurde einer Kommit- tion von Arbeitern zugesichert, daß nachmittags Fische verteilt würden, ebenso Speck.

Die Unruhen dauern noch fort. Durch das Eingrei- fen organisierter Arbeiter, die eine Schutzwache für

einzelne Wirtschaften usw. bildeten, ist den Plünderern ein Kiegel vorgeschoben. Nur in den Vorstädten und Nebenorten wird noch weiter geplündert. Die Leute dringen in die Woh- nungen ein und rauben nach Lebensmitteln. Dabei sind wiederholt Diebstähle und Raub an Wertgegenständen vorgekommen. Ein großer Teil der Beute wurde den Plünderern von den organisierten Arbeitern wieder abgenommen und nach einer Sammelstelle gebracht. Die Sicherheitswehr hatte sich geweigert, einzugreifen.

— **Lübeck, 14. Juni.** Auf Ersuchen des Senats wird das Reichs- wehrbataillon Eutin bei neuen Unruhen nach Lübeck überführt wer- den. Am Abend fand eine Sitzung der Bürgerwehr statt, in der scharfe Angriffe gegen die Bürgerwehr gerichtet wurden, die vollständig verjagt. Die Vorsitzenden nahmen die stunden- langen Besprechungen dahin zusammen, daß der Senat ersucht wird, energische Maßregeln zu ergreifen, um die Ernährung der Bevölke- rung zu bessern und eine gerechte Verteilung der Nahrungsmittel vorzunehmen. Ebenso wurde der Senat ersucht, den Wucher und den Schleichhandel zu bekämpfen und die nötigen Verfügungen für Ruhe und Ordnung in der Stadt zu schaffen.

Zum Stuttgarter Aufruhr-Prozess.

— **Stuttgart, 14. Juni.** In dem Aufruhrprozess gegen die Spartakisten Harnke und acht Genossen, darunter der frühere württembergische Kriegsminister Schreiner verzei- tet heute die Geschworenen nach 10tägiger Verhandlung sämtliche Schulfragen, worauf die Angeklagten von allen ihnen zur Last gelegten strafbaren Handlungen unter Uebnahme der Kosten auf die Staatskasse freigesprochen wurden. Der Anklage lagen die Vorgänge in Stuttgart am 8. und 9. Januar ds. Js. zugrunde, wo die Angeklagten an der Spitze einer teilweise bewaffneten Menge vor die Gebäude des Arbeitsministeriums und des Ministeriums des Auswärtigen sowie vor das Rathaus zogen, um dort die Abänderung der Regierung bezw. die Absetzung der bürgerlichen Kollegien zu er- zwingen zu lassen. Die Menge drang damals auch in die Geschäfts- räume des „Neuen Tagblatts“, dessen Einrichtungen für die Zwecke der Spartakisten mit Beschlag belegt wurden. Zum Blutvergießen kam es nicht.

Vom sozialdemokratischen Parteitag.

Wißell als Außenleiter der Regierung.

— **Weimar, 14. Juni.** Auf dem Parteitag der sozialdemo- kratischen Partei Deutschlands sprach heute vormittag der Reichs- wirtschaftsminister über Reichswirtschaftsfragen und die Nationalversammlung. Wißell führte dabei u. a. aus:

Das Ansehen der Nationalversammlung ist gesunken, weil sie ihr Programm, das sie sich ursprünglich ge- stellt hatte, nicht erfüllen konnte. Die Nationalversammlung wird dereinst in der Geschichte fortleben als die zweite Versammlung der Na- tionalversammlung von 1848. Die Reichsregierung hat nicht das ge- bracht, was das Volk von ihr erwartet hatte. Die Schuld bei diesem Ergebnis liegt bei der Koalition. Durch diesen Zustand scheint die Regierung nach außen zweideutig, fast noch mehr, als dies bei der früheren Regierung der Fall war. Die Folge ist, daß das Volk nicht geschlossen hinter der Regierung steht.

Es mehren sich die Kräfte, die den Erwerbsstreib und den Eigenmut für unser Leben entscheidend sein lassen wollen. Tausen- den wir uns nicht über unsere Kraft. Nur unter dem Einbruch der Berliner Straßenkämpfe haben wir das Sozialistengesetz durchsetzen können. Die Abtragung unserer Schuld können wir lediglich durch die Produktion unserer Arbeit möglich machen. Heute schon gehen wir von dem, was in den nächsten Jahren erst produziert werden soll. Der Minister kam zu dem Ergebnis, daß es aus unserer wirtschaftlichen Not keine andere Rettung gibt, als die Landwirtschaft, die Gemeinwirtschaft, wie er sie in seiner Denkschrift empfohlen hat. Die Ausführungen des Ministers wurden mit ungewöhnlich starkem Beifall aufgenommen.

Die Rede Wißells hatte scharfe Erwidernungen des Reichsministers David und des Reichsministers Robert Schmidt zur Folge.

Dr. David erwiderte dem Reichswirtschaftsminister, daß es nicht richtig sei, die Schuld an der Enttäuschung der Massen auf die Regierung zu schieben. Nicht die Regierung hat das Volk ent- täuscht, sondern das Volk hat die Regierung enttäuscht. Wir müssen das soziale Pflichtbewußtsein wecken. So- lange dieses nicht da ist, treibt das deutsche Volk dem Chaos zu.

Der Reichsernährungsminister Schmidt erwiderte dem Reichs- wirtschaftsminister u. a., es sei unrichtig zu behaupten, daß das Sozialistengesetz unter dem Druck der Berliner Straßenkämpfe durchgesetzt worden sei. Der Reichswirtschaftsminister gerade müsse wissen, daß das Gesetz vor dem Wobauverstand in Berlin bereits aus- gearbeitet gewesen sei. Uebrigens sei das Reichswirtschaftsmini- sterium die einzige Stelle gewesen, die alle Veruche der Reichsernäh- rungsministeriums, Lebensmittel aus dem Auslande herbeizubeh- lichen, durchkreuzt habe.

Sodann wurden zu Vorsitzenden der Sozialdemokra- tischen Partei gewählt, die Herren Hermann Müller-Bres- lau, Otto Wels-Berlin, zu Kassierern Bartels und Braun. Schließlich wurden in den Vorstand noch gewählt: Scheide- man, Molkenbührer, Pfannluch, Heinrich Schulz, Fran- z Nitzsch, Adolf Ritter, Otto Brandt und Frau Raguid.

Den Schluß der heutigen Sitzung bildeten die beiden Referate über das Rätesystem, wozu es der Verfassung einverleibt werden soll. Es sprachen Dr. Singheim und Cohen-Reuß.

Der Parteitag wird am Sonntag fortgesetzt werden und mit der Beschließung des Gesetzes über das Rätesystem beschlossen werden. Am Sonntag nachmittag werden die sozialdemokratischen Frauen eine Konferenz abhalten.

Deutsch-Oesterreich.

Kommunistische Putschversuche in Wien.

— **U. Wien, 16. Juni.** (Preis.) Die kommunistische Parteilei- tung gibt in einer Erklärung, durch die laufigerordenen Beschlüssen veranlaßt, bekannt, daß die heutige Wiener Kommunisten- versammlung als Ausgangspunkt für einen Putsch zur Einführung der Räterepublik benutzt werden könnte. In der letzten Arbeiterratsung erklärte Fritz Adler, namens seiner Partei, keine Gnade geben zu können, wegen derjenigen, deren Po- litik sich gegen die Arbeitererschaft richtet. Kommunistenvertreter grif- fen die Sozialdemokraten hart an.

— **Wien, 15. Juni.** Wiener Korr.-Bur. Nach Schluß der heutigen Kommunistenversammlung vor dem Rathaus zogen die Teilnehmer, ungefähr 6000 Mann, zum Parlament, wo sich eine Abordnung zum Staatssekretär des Innern begab und Johann am Landgericht, um die Freilassung der dort ange- schloßen seit gestern inhaftierten Kommunistenführer durch- zusetzen und daraufhin, als ihnen bedeutet wurde, daß diese nicht im Landgerichte beizubehalten, in der Richtung auf die Polizei- direktion begab, das Polizeigefangenenhaus. Polizei- und Stadtschutzwache verhinderten den Zugang zur Polizeidirektion, stie- hen jedoch bei dem Veruche, einen anderen Teil der Demonstranten auf dem Wege zum Polizeigefangenenhaus aufzuhalten, auf Wi- derstand.

Die Menge, darunter viele jugendliche Elemente, bewarfen die Wache mit Eisenstücken und anderen Wurfgeschossen, verletzten dabei den Polizeikommissar schwer und wichen auch nicht vor der Drohung des Wassergebrauches zurück. Als nun, wie einwandfrei festgestellt wurde, Schüsse aus der Menge fielen, gab die Wache drei Luft- salven ab. Da die Demonstranten noch immer nicht zurückwichen, fiel eine scharfe Salve. Raucher stürzten die Massen zurück, sammelten sich alsdab wieder und gelangten in einzelnen Trupps auf Umwegen zum Polizeigefangenenhaus, wo inzwischen die verhaf- teten Kommunisten größtenteils entlassen worden waren, während die Freilassung der übrigen bald darauf erfolgte. Trotdem

Ueben namhafte Gruppen in der Umgebung zurück, abgesehen einer der freigesetzten Parteiführer auf die Auslösung des Putschs der Demonstranten hinwies und sie zum Nachhausegehen hintrieb. Nach den bisherigen Feststellungen wurden 5 Wachorgane mehr oder weniger schwer verletzt, auf Seiten der Demonstranten sind 66 Personen verletzt worden davon 7 oder 8 tödlich. Die Polizei- wehr unterstützte seit Nachmittag die Wachorgane. Abgesehen von dem unmittelbaren Schauplatz der Ausschreitungen herrscht in der ganzen Stadt Ruhe.

Aus der Schweiz.

Zum Sturm auf das Züricher Gefängnis.

— **Z. U. Zürich, 16. Juni.** (Privattele.) Die Opfer der schweren Kämpfe in Zürich sind, wie bis jetzt festgestellt werden konnte, 2 Tote sowie 20 Verwundete. Das Kantonsbezirksgerichtsgebäude, ein großer, schwerer, moderner Bau, wurde von der Menschenmenge belagert und stark demo- liert. Fast alle Fensterheben sind eingeschlagen worden.

China und Japan.

— **Amsterdam, 14. Juni.** Dem Pressebureau Radio in- fulge melden „Newport Times“ aus Tokio, daß in ganz China ungeheure Entrüstung über die Entsendung japanischer Kriegsschiffe nach den chinesischen Gewässern herrsche.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Freiburg, 15. Juni.** Einer der bedeutendsten Chirurgen Deutsch- lands Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Erich Lexer, Direktor der Chirurgischen Klinik in Jena hat einen Ruf an die hiesige Universität erhalten.

— **Berlin, 15. Juni.** Leonid Kreuzer vollendet zur Zeit eine neue Oper „Friedemann Bach“, zu welcher Dr. Rudolf Lothar das Buch geschrieben hat. Die Aufführung des Werkes soll im Herbst im Mannheimer Nationaltheater erfolgen.

Vermischtes.

— **Stuttgart, 14. Juni.** (Ankünd.) Am Freitag, den 14. Juni, abends 10 Uhr ist im Hauptbahnhof Stuttgart dem in der Abfahrt begriffenen Personenzug 1529 Stuttgart—Gmünd eine Rangierlokomotive in die Seite gefahren. Vier Personen wurden aus dem Weis geworfen. Ein Reisender wurde ge- tötet. Die Schuld trifft das bei der Rangierfahrt beteiligte Per- sonal.

Die Streikbewegung.

Zum Berliner Zeitungsstreik.

— **Berlin, 16. Juni.** Infolge des noch immer währenden Streikes des Hilfspersonal der großen Berliner Zeitungen sind diese Blätter heute nicht erschienen.

— **Berlin, 15. Juni.** Wie der Arbeitsausschuß der Berliner Buchdruckerbesitzer durch Rundschreiben mitteilt, haben sich die Verhandlungen mit der Hilfsarbeiterorganisa- tion geschlossen, abgesehen der Prinzipale, die bereit erklärt haben, Zulagen von 10 Mark an männliche, 6 Mark an weibliche und 4 Mark an jugendliche Arbeiter unter 18 Jahren, rückwirkend bis zum 1. Mai, ferner dieselben Zulagen wie für die Hilfsarbeiter zu bewilligen. In den meisten Betrieben haben daraufhin die Hilfsarbeiter die Arbeit übergeben oder sind an die Prinzipale mit dem Verlangen heran- getreten, sofort schriftlich ihre Forderungen (Zulage von 20 Mark für alle Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen) anzuerkennen, widrigenfalls sie die Arbeit niederlegen.

Infolge der Ablehnung dieses Verlangens ist die Arbeit nie- dergelegt worden. Der Arbeitsausschuß fordert daher die Buch- druckerbesitzer auf, unter keinen Umständen Beschäftigun- gen irgendwelcher Art vorzunehmen, die über die bisherige Entloh- nung hinausgehen. Bei Arbeitsniederlegungen seitens der Arbeiter soll jedem Einzelnen mitgeteilt werden, daß das Arbeitsver- hältnis gelöst ist und kein Ausländer wieder eingestellt wird ohne vorherige Genehmigung des Arbeitsausschusses der Berliner Buchdruckerbesitzer.

Die Zustände in Frankreich.

— **Paris, 16. Juni.** Heute beginnt der Bergarbei- terstreik in ganz Frankreich. Die Confédération generale du travail hat den Kartellarbeitern am Dienstag zu einer Kon- ferenz einberufen, um die Lage erneut zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik mit den Bergleuten zu beraten. Wie der „Matin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer vorgestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaftsführern beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu veröffentlichen bis auf die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Beschluß gefaßt haben.

Eine französisch-italienische Delegation wird in aller nächster Zeit den englischen Gewerkschaften die vorgeschlagenen Beschlüsse über den internationalen Generalstreik zur Kenntnis bringen. In einer Parallellistenkonferenz französischer und italienischer sozialistischer Parteiführer werden genau dieselben Beschlüsse gefaßt.

— **Paris, 14. Juni.** Wie die Wäzler melden, da es in die Zustände mit unerminderter Stärke fort. Samstags nach- folge ist die Widerstandskraft der Ausständigen noch etwas ge- stärkt wie am ersten Tage. Die Ausständigen sind entschlossen, unter allen Umständen durchzuhalten.

Zur Streiklage in Italien.

— **Bern, 14. Juni.** Die Streiklage hat sich in Ita- lien verschärft. Der „Avanti“ ist heute von Nachrichten über Streiks und Tumulte angefüllt. In Turin kam es gestern zu Straßenkämpfen zwischen Arbeitern und der bewaffneten Macht, bei denen das Gebäude der Ar- beitskammer mit Steinen bemorsen wurde.

Der „Avanti“ schildert die Lage folgendermaßen: „Agita- tionen, Streiks in fast ganz Italien, Sperren, Konflikte, Tote und Verwundete, das ist das Bild un- seres Landes. Die Lebensmittelpreise steigen ge- schwinde, die Rohstoffe fehlen, die Arbeitsmöglich- keit schwindet. Das Elend wächst in Italien überall. Jede Berufsklasse befindet sich in furchtbarester Gärung. Orlam- do sitzt in Paris. Ihn kann nichts mehr retten.“

Luftwärme zu Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station.)
13. Juni mittags 2.26 Uhr: Barom. 755 mm, Therm. 23.5 Grad, abf. Feuchtigkeit 8.5 mm, Feuchth. in Proz. 39, Wind 26. Himmel beiter; am 13. Juni nachts 0.26 Uhr: Barom. 757 mm, Therm. 17.5 Grad, abf. Feuchtigkeit 9.1 mm, Feuchth. in Proz. 61, Wind 2.26. Himmel beiter; am 14. Juni morgens 7.26 Uhr: Barom. 758 mm, Therm. 15.6 Grad, abf. Feuchtigkeit 10.1 mm, Feuchth. in Proz. 61, Wind 2.26. Himmel beiter.
Höchste Temperatur am 13. Juni 25 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 13.5 Grad.

Wasserstand des Rheins.

Schaffhausen, 16. Juni, morg. 6 Uhr: 2.76 m. (14. Juni 2.70 m.)
Rehl, 16. Juni, morg. 6 Uhr: 3.59 m. (14. Juni 3.52 m.)
Magau, 16. Juni, morg. 6 Uhr: 5.25 m. (14. Juni 5.17 m.)
Mannheim, 16. Juni, morg. 6 Uhr: 4.42 m.

Dom badischen Reserve-Miliz-Bataillon.

Karlsruhe, 14. Juni. Die Badische Regierung hat unterm 11. März durch die Presse die Aufforderung zum Eintritt in das badische Reserve-Miliz-Bataillon ergehen lassen.

Die bis jetzt eingegangenen Meldungen sind sehr gering. Der Mangel ist deshalb in den Meldungen vom heutigen Tage wiederholt. Zum Führer des Bataillons ist von der Regierung im Einvernehmen mit dem Generalkommando nunmehr Major Bauer, ein alter badischer Offizier, ernannt worden.

Wie der Auftrag sagt, steht das Bataillon ausschließlich der Bad. Regierung zur Verfügung, um von ihr im Falle drohender Unruhen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung verwendet zu werden.

Um die Einheitschule.

Don W. Jensemann, Karlsruhe. Von Karlsruhe, 15. Mai. Drei Gründe werden besonders für die Beschaffung, in die Kolonialzeit, der Einheitschule angeführt: Erstens soll sie zum besten Verständnis der verschiedenen Volksklassen, zweitens zum Aufstieg der begabten Schüler des Arbeiter-

nur unvollkommen erfüllt wird, daß wir jetzt gerade eine Meilering haben, die zum großen Teil den Arbeiterklassen entstammt. Es muß ein Grundprinzip der neuen Schulordnung sein, den begabten, vorzüglich bürgerlichen Mergelklassen, denjenigen die Bedürfnisse vorzuziehen, die geringeren Klassen sind.

Das soziale Verhältnis, welches die Mittelschule herbeiführt, ist eine unnothige Belastung unbegabter Kinder in der Volksschule mit Fremdsprachen und wünschenswert in der Volksschule, wie eine Verminderung der Anforderungen, welche die Mittelschule an ihre Schüler stellen muß.

Wenn jetzt vielfach darüber geklagt wird, daß es der Sozialdemokratie nicht gelingen will, zu den Ministerien, die über die Schule inne hat, auch fähige Referenten und Staatsräte zu finden, dann liegt das hauptsächlich an der Einseitigkeit ihres Programms.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtsitzung

am 12. Juni 1919. Gemeindefiskus zur Holzgewinnsteuer. Zur Gewinnung weiterer Einnahmen für die Stadt sollte beim Bürgerauschuß die Zustimmung dazu beantragt werden, daß zu dem Umloß der Holzgewinnsteuer, welcher der Stadtgemeinde nach § 56 des Gewerbesteuergesetzes vom 14. Februar 1911 zusteht, 10 vom Hundert des Ertrags der Holzgewinnsteuer ein Zuschlag von 100 vom Hundert des Umloßpreises gemäß § 59 des Gewerbesteuergesetzes erhoben wird.

Das städt. Eheschließungsamt in Baden-Baden wird auch für den diesjährigen Sommer dem Auschuß für Hygienetätigkeiten zur Unterbringung erholungsbedürftiger Schul Kinder zur Verfügung gestellt. Adolf und Johanna Wiesele-Stiftung. Herr Oberrechnungsrat Heinrich Guggel hat infolge Ausscheidens aus dem Stadtrat sein Amt als stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrats der Adolf und Johanna Wiesele-Stiftung, Vertreter des Oberbürgermeisters gemäß § 21 des Stiftungsgesetzes, niedergelegt.

Turnen, Spiel und Sport.

Manheimer Regatta. Der Manheimer Regatta-Verein hat seine Regatta am Sonntag, den 13. Juli, festgesetzt. Sie findet diesmal nicht auf dem Rhein, sondern auf dem Neckar statt, der ebenfalls eine vorzügliche Regattatrache bietet.

in der etwa 22 Vereine vertreten waren, beschloß man die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft, die den Namen „Verband für Körperpflege und Jugenderziehung in der Umgebung“ trägt.

Das „Antithron“ Baden-Baden. Spanien möchte gar zu gerne San Sebastian an Stelle von Baden-Baden sehen. Schon ist ein „großer Preis von 250 000 Pesetas geplant. Wie stellt sich Frankreich zu dieser Absicht, das Baden-Baden vor 1870 und vor 1914 in erster Linie mit dem sportlichen Ruhme ersten Ranges verband?

Briefkasten.

W. W. Die Einleitung der Preisangebotskennzeichnung für den geplanten Bau des neuen Schulgebäudes. Preisangebotskennzeichnung für den Bau des neuen Schulgebäudes. Preisangebotskennzeichnung für den Bau des neuen Schulgebäudes.

Die Einleitung der Preisangebotskennzeichnung für den geplanten Bau des neuen Schulgebäudes. Preisangebotskennzeichnung für den Bau des neuen Schulgebäudes. Preisangebotskennzeichnung für den Bau des neuen Schulgebäudes.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Carl Tolson's Gedichte. Die neue Ausgabe der Gedichte von Carl Tolson. Die neue Ausgabe der Gedichte von Carl Tolson. Die neue Ausgabe der Gedichte von Carl Tolson.

Wanzen

samt Brut, sowie anderes Ungeziefer läßt man am liebsten mittelst unserem neuen Spezial-Verfahren vollständig vernichten. Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer. Anton Springer, nur Ettlingerstrasse 51. Telefon 2340.

Wildunger Helenenquelle bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss. Echter Wildunger Salz existiert nicht. Man meide im eigenen Interesse die wertlosen Nachahmungen. Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen - Schriften kostenfrei. 1918 Besuch: 11508. 1918: Flaschenversand 1570 322.

Solange Vorrat

Solange Vorrat

Serien-Verkauf

Damen-Hüten.

4 Serien Hutformen	moderne Formen in schwarz und farbig	Serie I.	Serie II.	Serie III.	Serie IV.
		3.50	7.50	12.50	18.50
4 Serien Garn. Damenhüte		Serie I.	Serie II.	Serie III.	Serie IV.
		5.50	9.50	14.50	19.50

Ein grosser Posten **Hutblumen, Blüten, Buketts und Ranken** 95 Pfg. und 1.45

3 Serien Garn. Kinderhüte		Serie I.	Serie II.	Serie III.
		2.25	3.95	4.95

H. Schmoller & Co.

Städt. Hierodebad
Verschied. Kurbäder.
Halb-, Sitz-, Fuß- und Wechsel-Bäder, Douchen, Wickel, Packungen und Heilbäder, Kneippbäder, Massage, Strümpf- und Heilbäder, Dampfbäder, etc.
Montag und Mittwoch vorm. 9-11 Uhr u. Freitag nachm. 2-4 Uhr.
Sonstige Zeiten: Sonntag nach der Mittagszeit geöffnet. Ansonsten geschlossen.

Leihhaber
mit ca. 10 Wille gesucht. Angebote unter Nr. 9848 an die 'Bad. Presse'.

Offene Stellen
Gelbblindigkeit
Bekanntliche hohe Einnahmen erzielt unter Beaufsichtigung auf einem schwachen, strukturalen hohen Becken bedingt durch Katarakt, Glaukom, Entzündung und Netzhauterkrankungen. Ansonsten sind alle Augenkrankheiten zu behandeln. Besondere Aufmerksamkeit wird der Behandlung der Gelbblindigkeit gewidmet. Besondere Aufmerksamkeit wird der Behandlung der Gelbblindigkeit gewidmet. Besondere Aufmerksamkeit wird der Behandlung der Gelbblindigkeit gewidmet.

Vertreter
für Damen, Herren, Kleidermacher, etc.

Glasarbeiter
für Fenster, Spiegel, etc.

Kaufmännische Kraft
für den Verkauf von Waren.

Unterstützung d. General-Agenten
für den Verkauf von Waren.

Mußenbeamten
für den Verkauf von Waren.

Gesucht werden:
3 Modellschlosser
4 Wagner
3 Hammer Schmiede
15 Möbelschreiner
8-10 Militärwärter

Städt. Arbeitsamt:
Bähringerstraße 100. 9842

B. & H. Baer
Kaiserstraße 233. 9849

Modes.
Selbständige I. und II. Arbeiterin für Stoffverarbeitung gesucht. Angebote erbeten an

P. Frank, Offenburg i. B.
Steinstraße 30.

Thermalbad Krozingen
Heisse Quelle, reich an Kohlensäure. Erstes Heilbad Badens. Wildbäder gegen Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, Neuralgien, Ischias. Sprudelbäder sind natürliche Kohlensäurebäder gegen Herzleiden. Thermalbäder gegen Blutharmut, Nervosität und Schwächezustände, Frauenbäder für Dauerspülung gegen chron. Unterleibsleiden, Ausfluss. 2451

Sechshöcker, Kaufmann oder sonst Belagierter gesucht.
Wer sich um die Führung der Geschäfte in einem kleinen Handelsgeschäft kümmern will, wird in der Lage sein, sich zu beteiligen. Die Geschäfte sind in der Lage zu sein, sich zu beteiligen. Die Geschäfte sind in der Lage zu sein, sich zu beteiligen.

Werkzeugmacher
die Erzeugung im Schnitt- u. Stanzbau haben. Schraub- u. Drahtmaschinen, etc.

Stenotypistin
für den Verkauf von Waren.

Köchin
für den Verkauf von Waren.

Zimmermädchen
für den Verkauf von Waren.

Schneider
für den Verkauf von Waren.

Wagner
für den Verkauf von Waren.

Hammer Schmiede
für den Verkauf von Waren.

Möbelschreiner
für den Verkauf von Waren.

Militärwärter
für den Verkauf von Waren.

Kontoristin
für den Verkauf von Waren.

Köchin
für den Verkauf von Waren.

Zimmermädchen
für den Verkauf von Waren.

Schneider
für den Verkauf von Waren.

Wagner
für den Verkauf von Waren.

Hammer Schmiede
für den Verkauf von Waren.

Möbelschreiner
für den Verkauf von Waren.

Militärwärter
für den Verkauf von Waren.

Köchin
für den Verkauf von Waren.

Zimmermädchen
für den Verkauf von Waren.

Gesucht
für den Verkauf von Waren.

Köchin
für den Verkauf von Waren.

Zimmermädchen
für den Verkauf von Waren.

Schneider
für den Verkauf von Waren.

Wagner
für den Verkauf von Waren.

Hammer Schmiede
für den Verkauf von Waren.

Möbelschreiner
für den Verkauf von Waren.

Militärwärter
für den Verkauf von Waren.

Köchin
für den Verkauf von Waren.

Zimmermädchen
für den Verkauf von Waren.

Gesucht
für den Verkauf von Waren.

Köchin
für den Verkauf von Waren.

Zimmermädchen
für den Verkauf von Waren.

Schneider
für den Verkauf von Waren.

Wagner
für den Verkauf von Waren.

Hammer Schmiede
für den Verkauf von Waren.

Möbelschreiner
für den Verkauf von Waren.

Militärwärter
für den Verkauf von Waren.

Köchin
für den Verkauf von Waren.

Zimmermädchen
für den Verkauf von Waren.

Gesucht
für den Verkauf von Waren.

Köchin
für den Verkauf von Waren.

Zimmermädchen
für den Verkauf von Waren.

Schneider
für den Verkauf von Waren.

Wagner
für den Verkauf von Waren.

Hammer Schmiede
für den Verkauf von Waren.

Möbelschreiner
für den Verkauf von Waren.

Militärwärter
für den Verkauf von Waren.

Köchin
für den Verkauf von Waren.

Zimmermädchen
für den Verkauf von Waren.

Gesucht
für den Verkauf von Waren.

Köchin
für den Verkauf von Waren.

Zimmermädchen
für den Verkauf von Waren.

Schneider
für den Verkauf von Waren.

Wagner
für den Verkauf von Waren.

Hammer Schmiede
für den Verkauf von Waren.

Möbelschreiner
für den Verkauf von Waren.

Militärwärter
für den Verkauf von Waren.

Köchin
für den Verkauf von Waren.

Zimmermädchen
für den Verkauf von Waren.

Gesucht
für den Verkauf von Waren.

Köchin
für den Verkauf von Waren.

Zimmermädchen
für den Verkauf von Waren.

Schneider
für den Verkauf von Waren.

Wagner
für den Verkauf von Waren.

Hammer Schmiede
für den Verkauf von Waren.

Möbelschreiner
für den Verkauf von Waren.

Militärwärter
für den Verkauf von Waren.

Köchin
für den Verkauf von Waren.

Zimmermädchen
für den Verkauf von Waren.

Lebensstellung.
Gebild., allein. Witwe, 40 Jahre, arbeitsfähig, sucht Lebensstellung. Angebote unter Nr. 9845 an die 'Bad. Presse'.

Wittibehälterin
für den Verkauf von Waren.

Stellung
für den Verkauf von Waren.

Lehrstelle
für den Verkauf von Waren.

Zu vermieten
für den Verkauf von Waren.

Wohnung
für den Verkauf von Waren.

Wohnung
für den Verkauf von Waren.

Wohnung
für den Verkauf von Waren.

Wohnung
für den Verkauf von Waren.

Wohnung
für den Verkauf von Waren.

Wohnung
für den Verkauf von Waren.

Wohnung
für den Verkauf von Waren.

Wohnung
für den Verkauf von Waren.

Wohnung
für den Verkauf von Waren.

Wohnung
für den Verkauf von Waren.

Wohnung
für den Verkauf von Waren.

Wohnung
für den Verkauf von Waren.

Am Mittwoch, den 18. Juni abends 8 Uhr spricht Landeswohnhilfsrat Dr. Kampffmeyer im großen Rathssaal über

Wohnungsnot und Leimstätten-Gesetz.

Eintritt 50 Pf. Freie Aussprache.

Intern. Artisten-Verband

„Sicher wie Gold“, e. V., Sektion Karlsruhe.

Am Freitag, den 19. Juni (Fronleichnamstag) findet nach der Festhalle Durlach unser dies-jähriger

Tanz-Ausflug

verbunden mit Spezialitäten-Programm, zu welchem erste Variete- und Cabarett-Kräfte freundlich. Mitwirkung ausgelastet haben.

Eintrittskarten à 2,- für Herren und 1,- für Damen sind bei sämtlichen Mitgliedern und an der Kasse zu haben.

Unsere Freunde und Gönner bitten um geneigten Zuspruch

Der Vorstand.

Luxem-Lichtspiele

Kaiserstraße 168. Telefon 3936.

Nur noch 2 Tage!

Das größte ansehenerregende Filmwerk der Gegenwart! Hunderte Mitwirkende!

Eine sensationelle Millionenwette

oder

Die Reise um die Erde in 80 Tagen!

Nach Jules Verne. Für den Film bearbeitet von Richard Oswald.

Sensationelles Detektivdrama in 8 Akte.

Hauptdarsteller:

Konrad Veith
Anita Berber
Reinhold Schünzel
Cäte Oswald. 9754

Infolge seiner Riesenausstattung und der großen Zahl der Mitwirkenden kommt der Roman von Jules Verne mit den sensationellen Einzelheiten zur besten Wirkung. Die spannende Handlung spielt in Indien, Japan, Amerika und Europa und fesselt den Zuschauer vom Anfang bis zum Ende durch die eigenartige Darstellungskunst und sensationellen Tricks.

Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

— Künstler-Kapelle. —

Erbprinz Diele

Neues Programm!

7290

Badisches Landesbheater zu Karlsruhe.

Montag, den 16. Juni 1919.

Montagsmiete Nr. 35.

Erdgeist.

Requie in 4 Aufzügen von Frank Wedekind. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Städtisches Konzerthaus zu Karlsruhe.

Montag, den 16. Juni 1919.

Am erstenmal.

Wo die Lerche singt...

Operette in 3 Akten v. Dr. Wilner u. S. Reicher. Musik von Franz Lehár. Anfang 7 1/2 Uhr.

Waldstr. 30

Ab Mittwoch:

Alraune

nach dem Roman von Hans Heinz Ewers

in 6 Akten. 9755

Keine Wiederholung der Legende.

COLOSSEUM.

Ab Montag, den 16. Juni 1919

Gastspiel Blatzheim

Der Meister des Kölner Humors mit seiner erstklassigen Gesellschaft.

Der größte Schläger der Spielzeit!

Neu! Die schwebende Neu!

Zum 1. Male! Jungfrau Zum 1. Male!

Schwank in 3 Akten von Bach u. Arnold. 9802

Gebisse

werden jeden Dienstag zu höchsten Preisen angekauft.

Karlstraße 37, I. 12052

Blindenarbeit

Gauhhaltungsbüchlein, Hocharbeiten, a. Qual. empfiehlt M. Boos, Ristortstraße 6.

Tapeten

reichhaltige Auswahl.

H. Durand, Douglasstraße 26. Tel. d. Post. 2485. Ueberr. v. Lagerstr. 2. Musterfol. an Diensten.

Palast-Lichtspiele

Herrnstraße 11.

Heute und morgen:

Esther Carena

die bezaubernde Schönheit und allseitig beliebte Darstellerin

in

Unschuldige Sünderin

Der Roman einer unglücklichen Ehe.

5 Akte.

Autor: Karl Frolich. Regisseur: Eugen Klés.

Der Onkel aus Hinter-Indien

Blendendes Lustspiel in 8 Akten.

Fabelhafte Ausstattung.

In den Hauptrollen: 9737

Herbert Paulmüller, Leo Peukert u. Blandine Ebinger.

Künstlerische Musikillustration.

Leitung: Kapellmeister Freudig.

Anfang punkt 9 Uhr.

Letzte Vorstellung: 9-11 Uhr abends.

↓

Frisoreisen
Onduliereisen
Kreppisen
Frisierlampen

bei 8168

H. Bieler
Parfümeriehandlung
Kaiserstraße 223
zwischen Hirsch- u. Donatsstr.

Geb. Möbel

ganze Ganzhaltungen, Kleider, Schuhe, Böden, Federbetten, Pfandkassensystem fortwährend.

Josef Gross, Markgrafstraße 8.

Gefrag. Kleider

Militärformen, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Schmuckgegenstände kauft zu besten Preisen.

R. Billig, Markgrafstr. 17

Aufgepaßt!

Sahle die höchst. Breite f. abg. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Hüte, Vorhänge, Stoffe u. f. m. Solitäre genügt. Komme i. Haus. Brauner, Rudolfstr. 10. 8. St. 98525

Hohe Preise zahl!

f. gebrauchte Nähmasch. Uhren, Fezische Brauner, Rudolfstr. 10. 8. St. 985256

Volkschauspiel Detigheim

bei Raffatt.

„Der Friede, Paradies und Brudermord“.

Aufführungs-
Jeden Sonntag vom 15. Juni ab, voranschließend bis Ende Juli, ferner am 19. Juni (Fronleichnam)

auf großartiger Naturbühne i. Walde.

Geschloßer Zuschauerraum mit 4000 Plätzen.

Startbeginn 7 1/2 Uhr nachm. Ende 6 Uhr.

Preise der Plätze:
Stehplatz 1.-4. Sitzplatz 1.50 bis 5.-4.

Grüne Sagererbüdnung für Hin- u. Rückfahrt.

Vorverkauf: Detigheim, Theaterbüro, Tel. 41 Raffatt, Karlsruhe, Zeitungslokal beim Hotel Germania, Tel. 900. Raffatt, Buch- u. Musikalienhandlg. Müllers, Tel. 198. 6390a

Achtung! Achtung!

Kaufe fortwähr. Wein- u. Getreide und zahle die höchsten Tagespreise. Volkstare genügt. Komme im Haus. Raffatt, Durlacherstr. 46. III. 3794

Wollen, Strahan Parleamentsmarken

außer kurz - auf d. Post längst vergriffen - 24-1K. (10) 8.75.

Wachsam Ausverkauf waren nur wenige Tage im Verkehr. 3 Serie 8.75!! (sehr selten).

Vorland auf Bigarettenpapier (6) 4.6 - auf 24er 3.75 - 2. Serie 8.75!! (sehr selten).

Deherr. Feldpost für Italien 2.- 4. L. 25 c (19) ungedr. 25.- (Winkel 43.-), 2. Serie 2.- 4. L. 25 c (19) gedr. 25.- (Winkel 44.-), 3. Serie 2.50 - (Winkel 43.-), Porto 45 s. einz. schreib. extra.

Stanz

Rohini Rotmarke größte Seitenzeit! v. St. 20.-

Dial. Zeichnung v. Zeitsch.

2. Serie Katalog 7.50) nur 8.50. Leichte auch. Karte auch alte Kreuzermarken. 31045

Paul Strauss, München-Pridential 21.

Karlsruher Hausfrauenbund.

Erklärung!

Der Karlsruher Hausfrauenbund beschließt eine Oberaufsicht einzurichten. Die Gründe, welche ihn dazu veranlassen, waren: Erstens, um den Hausfrauen Zeit und Mühe zu ersparen und ihnen eine bestimmte Menge (10 Pfund) Obst zu sichern. Zweitens, um ihnen den Einkauf zu ermöglichen, indem sie in einem gemeinsamen Einkauf für Kinder und für Einkäufe zu sparen. Drittens, um überhaupt durch diese Einrichtung etwas für die Allgemeinheit und die Hausfrauen im besonderen zu tun, was den Aufgaben und Arbeiten des Hausfrauenbundes nicht landwirtschaftliche Hausfrauenvereine über die Hälfte der Mitglieder fest sich aus Kreisen zusammen, die den schweren Kampf um die Existenz jeden Tag aufs Neue aufnehmen müssen und sich und ihren Kindern kaum etwas abgeben dürfen. Für diese Zwecke vor allem gefordert sein und die ganze Arbeit und Einteilung des Oberkaufes gewährt. Letztes dieses unbedingt. Leider sind nun so harte Gegenströmungen entstanden, daß dem Hausfrauenbund der Existenz gefahr wurde und er sich gezwungen sieht, um in dieser künftigen Zeit nicht auch beunruhigt zu werden, diese gemeinnützigen Bestrebungen zum Nachteil der Hausfrauen aufzugeben.

Eingehende Erklärung der Tatsachen erhalten die Mitglieder durch Mundzettel. 9858

Der Vorstand.

Schreibmaschinen-Haus A. M. Hoff

Karlsruhe, Waldstr. 6. Telef. 5141

kauft verkauft

Schreibmaschinen aller Syst. neu u. Büro-Möbel. gebr.

Schreibmaschinen aller Syst. neu u. Büro-Möbel. gebr.

Übernahme von Schreibmaschinen-Reparaturen aller Systeme.

„Rhenus“ Transportgesellschaft m. b. H.

MANNHEIM

Frankfurt a. M., Basel, Mainz, Köln, Düsseldorf, Rotterdam, Antwerpen

Spedition u. Ausführung von Transporten aller Art

Sammelerkehr, Lagerung,

Eilgüterdampfer-Verkehr

von Straßburg-Kehl, Karlsruhe-Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Frankfurt a. M. nach und von allen Rheinstationen bis Rotterdam, Amsterdam und Antwerpen sowie allen Zwischenstationen.

Schleppschiffahrt

von Rotterdam-Amsterdam, Duisburg-Ruhrort und Mittelrhein nach dem Ober-Rhein bis Basel und Frankfurt a. M., sowie umgekehrt, in Verbindung mit der Rheinschiffahrt-Aktiengesellschaft vorm. Fendel, Mannheim, Ludwigshafen a. Rh., Duisburg-Ruhrort, Rotterdam, Antwerpen, der Badischen Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport, Mannheim, Ludwigshafen a. Rhein, Kehl, Rotterdam, Antwerpen, und der Neuen Karlsruher Schiffahrts-Aktiengesellschaft, Karlsruhe.

Import- und Export-Verkehr.

Vertretung f. Karlsruhe: Neue Karlsruher Schiffahrts-Aktiengesellschaft welche jede Auskunft erteilt.

Werbestelle Durlach

Freiwilliges Landesjägerkorps

stellt noch gediente Unteroffiziere und Mannschaften aller Jahrgänge ein.

Sußerdem ungediente, die das 17. Lebensjahr vollendet, 1.50 groß, 50 cm Brustumfang haben. Amtl. Erlaubnischein der Eltern, Gemeindevorstand mitbringen.

Wasserk 5255

Geöffnet von 9-1 und 2-6 Uhr nachm.

Für Rückkehr der deutschen Kriegsgefangenen

wird in Baden eine große Zahl von Ärzten u. Sanitätsunterpersonal bei Abnahmekommissionen (Mannheim, Pforzheim und Konstanz) Durchgangslagern (Mannheim, Raubersbrunn, Karlsruhe, Rastatt und Durlach) und in Kasernen gesucht.

Helft unseren Kriegsgefangenen zur schnellen Rückkehr in Heimatort und Familie.

Beschleunigte Entlassung der Heimkehrenden hängt von der Zahl des Sanitätspersonals ab.

Ärzte wollen sich sofort schriftlich an das unter Angabe der Art u. des Ortes der gewünschten Verwendung, Sanitätsbefähigung, Ausbildung, Dienstzeit im Durchgangslager u. bei Abnahmekommissionen etc. erste müssen jederzeit - auch nachts - auf Abruf zur Verfügung stehen.

Beginn: Vom Beginn der Gefangenensanierung abhängig.

Arzt: Unbestimmt, von Auslieferungsfolge durch die Gegner abhängig.

Verzehrung: 10-20 Pf. täglich am Wohnort des Arztes, 15-25 Pf. täglich außerhalb, je nach Art der Dienstleistung.

Entlassene Sanitätsunterpersonal: Offiz. Militärkrankenwärter, Sanitätsbeamte, Krankenpfleger, Krankenträger, Angehörige von Sanitätskolonnen usw. wird von der

Sanitätsabteilung 14 angeworben.

Bei schriftlicher Meldung Angabe ab, bisherige u. jetzt gewünschte Verwendung. Wünsche werden weitgehend berücksichtigt. Ausweise und Sanitätsabteilung beifügen.

Verzehrung: Drückfähige Lohnsätze.

Einreise: erfolgt als Zivilangehöriger auf Vertrag.

Generalkommando XIV. A. K., IVb., Ib.

Patentanwalt A. Ohnimus

6949

Karlsruhe, Leopoldstraße 44.

Ab heute unter 926167

Nr. 2354

dem Telephonbuch angeschlossen.

Oskar Schilling, Möbelspedition, Alabiertransport, Kottstraße 14.

Monatlich nur M. 4.-

Gleich wertvoll für Alt u. Jung ist

Die Frau als Hausärztin

Von Dr. med. Frau Anna Fischer-Dückelmann

1036 Seiten mit ca. 500 Illustrationen, 45 Kupferplatten u. einem Möbelkatalog Mann u. Weib

Großer Pracht-Band Mark 38.50 (mit der Beilage Häusl. Krankenpflege in Kriegsjahren 110 Seiten) M. 41.-

Manzige aus einigen der vielen Urteile:

Das Werk gehört zu den besten Erzeugnissen und verdient in jeder Familie studiert und als Nachschlagewerk aufbewahrt zu werden. Patient und Züchter können aus diesem Buch nur Gutes lernen. Dr. A. Proger-Barmen.

Die Leserin ist sehr bedauernd, daß das Buch von einer Leserin verfaßt und daher sich dem Verständnis der Frau besonders anpaßt. 5093a

Dr. Altmann-Gesell-München.

Seidem ich das Buch kenne, werde ich nicht müde, es in den Familien, meinen Patienten zu empfehlen. Dr. Proger-Barmen.

Ein Buch, das alles was bisher auf diesem Gebiet gelehrt worden ist, in den Schatten stellt. Dr. Gehl-Karlsruhe.

Lieferung bei nur Kassapreisberechnung gegen Monatszahlung von M. 4.- durch M. W. Fischer Buchhandlung München.

Bitte sich auf diese Zeitung zu berufen

eingetroffen bei

Hans Kissel

Kaiserstraße 150.

Samson kauft alles!!

Getrag. Kleider, Böden, Möbel, Bettzeug, etc.

altes Gold u. Silber,

Münzen, Brillanten, Uhren, Schmuckgegenstände etc. etc., und zahle die besten Preise.

Rudolfstraße 23, Laden.

Ratten, Mäuse, Käfer, Wanzen etc.

beflechten wir vollständig mittels unserer neuen verriegelten Spezialmittel, selbst da, wo schon viele Mittel ohne Erfolg angewandt waren. 92617

— Versicherung gegen Ungeziefer.

F. Höllstern, Philippstr. 25. Markgrafstr. 52, 2.

Resi, Waldstr. 30

Ab Mittwoch:

Alraune

nach dem Roman von Hans Heinz Ewers

in 6 Akten. 9755

Keine Wiederholung der Legende.

Junger Kaufmann macht Ende Juni Geldäftsreise nach Berlin

und übernimmt noch einige Aufträge zur prompten Erledigung in Berlin oder unterweges. Angebote unter Nr. 9834 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Residenz-Theater.

14. bis 17. Juni 1919.

Waldstrasse 30. Schillerstrasse 22.

Der fremde Fürst

9926

Drama der Rassengegensätze 1 Vorspiel u. 4 Akte von und mit Paul Wegener

Spurlos verschwunden!

Detectiv-Abenteuer in 3 Akten.

Die geborgte Villa.

Filmschwank in 3 Akten.

!! Achtung !!

Haarspangen, Stecker und Rämme

werden prompt und dauerhaft unter Garantie repariert. Lieferzeit 3 Tage.

Erste Karlsruher Haarspangen-Reparaturwerkstatt, Marienstraße 35, III.

Frische Seefische

la. Schellfische
Pfund Mk. 1.30

Steinbutt
Pfund Mk. 3.20, 3.50

Tarbutt
Pfund Mk. 3.-

eingetroffen bei 9857

Samson kauft alles!!

Getrag. Kleider, Böden, Möbel, Bettzeug, etc.

altes Gold u. Silber,

Münzen, Brillanten, Uhren, Schmuckgegenstände etc. etc., und zahle die besten Preise.

Rudolfstraße 23, Laden.

Ratten, Mäuse, Käfer, Wanzen etc.

beflechten wir vollständig mittels unserer neuen verriegelten Spezialmittel, selbst da, wo schon viele Mittel ohne Erfolg angewandt waren. 92617

— Versicherung gegen Ungeziefer.

F. Höllstern, Philippstr. 25. Markgrafstr. 52, 2.

Resi, Waldstr. 30

Ab Mittwoch:

Alraune

nach dem Roman von Hans Heinz Ewers

in 6 Akten. 9755

Keine Wiederholung der Legende.

Hochelegante Blusen und Waschkleider

darunter viele mit echten Spitzen und Handstickereien

zu billigen Preisen.

Blusenhaus Weiss

221 Kaiserstraße 221.

Verkauf nur eine Treppe hoch.

Bäckerei mit Konditorei

oder anliegendes Café

Café mit Konditorei

wird sofort zu kaufen gesucht bei großer Anzahlung.

Eine preiswerte in bestem Zustand befindliche

Holzspaltmaschine

von kräftiger Solid. Konstruktionsweise. Spaltlänge bis 55 Zentimeter.

Bandfäge

in ebenfalls nur gutem Zustand mit mindestens 50 cm Rollenröhre.

Schreibmaschinen

in ebenfalls nur gutem Zustand mit mindestens 50 cm Rollenröhre.

Silbermünzen

aus den Jahren 1871 bis 1890. In großer Anzahlung.

Elektromobil

aus den Jahren 1871 bis 1890. In großer Anzahlung.

Fische

aus den Jahren 1871 bis 1890. In großer Anzahlung.

Motorrad-Deisen

aus den Jahren 1871 bis 1890. In großer Anzahlung.

Wolfschund

aus den Jahren 1871 bis 1890. In großer Anzahlung.

Junge Hühner

aus den Jahren 1871 bis 1890. In großer Anzahlung.

Fässer

aus den Jahren 1871 bis 1890. In großer Anzahlung.

Wirtschaft zu verkaufen

aus den Jahren 1871 bis 1890. In großer Anzahlung.

Wohnungseinrichtung

aus den Jahren 1871 bis 1890. In großer Anzahlung.

Wohnungseinrichtung

aus den Jahren 1871 bis 1890. In großer Anzahlung.

Wohnungseinrichtung

aus den Jahren 1871 bis 1890. In großer Anzahlung.



HERMANN TIETZ

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Achtung!

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Harmonium

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Soenneden's Copiermaschine

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Zadentheke

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

1 Firmenstempel

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

2 Gaslampen

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

1 Bett

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

1 Bett

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

1 Bett

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

1 Bett

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

1 Bett

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

1 Bett

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

1 Bett

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

1 Bett

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

1 Bett

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

1 Bett

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

1 Bett

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

1 Bett

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Betten-Haus Buchdahl

Kaiserstr. 164, Nähe Hauptpost.

Deckbetten, Kissen, Matratzen, Steppdecken.

Gute Stoffe und Füllungen.

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Hals- und Lungenleiden

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Rotolin-Pillen

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Wegen Stoffmangel aufbewahren!

Deutsche Kunststofferei

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Antiker Schmuck

Antike Uhren

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Größter Schläger

Fliegentöter

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Kaufgüter

Hofgüter

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Herren- und Damenrad

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Fässer

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Wirtschaft zu verkaufen

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Wohnungseinrichtung

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Wohnungseinrichtung

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Wohnungseinrichtung

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

Wohnungseinrichtung

Ein gutgehendes, modernisiertes Bäckerei...

HEINRICH LANZ MANNHEIM Heissdampf-Ventil-Lokomobilen Gesamt-Absatz: 1.475.000 PS.

